

# Mikroplastik gefährdet auch heimische Gewässer

Versammlung Fischereigenossenschaft informiert über die aktuelle Lage. Es gibt aber auch Positives zu vermelden

**Salgen** „In Sachen Mikroplastik in heimischen Gewässern stehen wir erst am Anfang unserer Erkenntnis, doch das Thema wird uns noch lange und intensiv beschäftigen“. Mit dieser Aussage resümierte Edgar Putz, Geschäftsführer der öffentlich-rechtlichen Fischereigenossenschaft Obere Mindel den aktuellen Erkenntnisstand zur Gewässerqualität. Vieles habe sich allerdings in den letzten Jahren positiv entwickelt, hob er hervor und erwähnte beispielhaft die naturnahe Entwicklung der Gewässer innerhalb des 89 Hektar großen, südwestlich von Warmisried gelegenen Flora-Fauna-Habitats „Obere Mindel“. Hervorragend gelungen sei so Putz auch die Renaturierung der Mindel nördlich von Mindelheim. Dadurch habe die Mindel über 300 Meter an Gesamtlänge gewonnen. Die Bögen und Windungen des neuen Flussverlaufes entsprechen in etwa dem Gewässerverlauf Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

Dr. Oliver Born, Fachberater für das Fischereiwesen des Bezirks Schwaben, wies mit Blick auf die Gemeinden darauf hin, dass als Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe in Natur und Landschaft neuerdings auch die Aufwertung von Gewässern möglich sei. In seinem Jahresbericht ging Putz detailliert auf die Gefährdung der Gewässer durch Mikroplastik ein. Der Einsatz der früher als besonders umweltfreundlich eingestuften abbaubaren



Winzige Kunststoffteilchen zum Beispiel aus Cremes und Peelings werden in Kläranlagen nicht aus dem Wasser gefiltert und können so in heimische Gewässer gelangen.

Kunststoffe, die unter Wärme, Luft und Sauerstoff in kleine, kaum sichtbare Fragmente zerfallen, leisten einen Beitrag zur Verbreitung von Mikroplastik in den Gewässern. Vor allem aber das häufig in Pee-

lings und Kosmetika eingesetzte Mikroplastik mit einer Größe von oftmals weniger als einem Millimeter, werde nicht von Kläranlagen zurückgehalten. Es gelange derzeit ungehindert in unsere Bäche und

Flüsse. Dies bereite Grund zur Sorge. Putz wies darauf hin, dass jüngste Untersuchungen im Genfer See gezeigt hätten, dass sich dort bis heute Kunststoffe finden lassen, die vor vielen Jahrzehnten unter Ein-

satz von giftigen Substanzen wie Brom oder Quecksilber produziert wurden. Aber auch Medikamente sowie multiresistente Keime würden derzeit nicht von den Kläranlagen zurückgehalten und gelangten so in die Gewässer.

Vor diesem Hintergrund sei die Erweiterung der etablierten Kläranlagentechnik um eine vierte Reinigungsstufe nach Einschätzung von Edgar Putz nur noch eine Frage der Zeit. Andere Länder, wie die Schweiz, seien uns hier bereits voraus.

Im Frühjahr hatte die Genossenschaft wieder fast 32000 heimische Jungfische in die Gewässer eingesetzt. Fachberater Oliver Born lobte das Engagement der Genossenschaftsmitglieder für den Erhalt der Artenvielfalt.

Zum Ehrenmitglied der Genossenschaft ernannt, wurde der im vergangenen Jahr ausgeschiedene Geschäftsführer Manfred Putz. Putz hatte über 47 Jahre hinweg das Ehrenamt des Geschäftsführers inne. Der Vorsitzende der Fischereigenossenschaft und Präsident des Schwäbischen Fischereiverbandes Hans-Joachim Weirather dankte Manfred Putz für sein Engagement und gratulierte ihm zu seiner Ernennung. (mz/ug)



Manfred Putz

## Jungpianist Jonas Streitel tritt in Hannover an

**Augsburg/Mindelheim** Nach einem hochkarätigen Halbfinale des „International Grotrian Piano Competition“ im Konzertsaal des Leopold-Mozart-Zentrums Augsburg, hat die Jury vier Teilnehmer für das Finale Ende September in Hannover nominiert. In der Altersgruppe 13 bis 16 Jahre ist dies Jonas Streitel aus Mindelheim. Gemeinsam mit ausgewählten Teilnehmern der Semifinals in Braunschweig, Madrid, Mailand, China, Moskau, Paris, Taipeh und Sydney werden Jonas und seine Mitstreiter in Hannover um die Vergabe von Preisen in einer Gesamthöhe von 25000 Euro spielen. (mz)



Jonas Streitel

## Unterallgäu kompakt

### BAUMGÄRTLE

#### Dekanatswallfahrt mit Generalvikar

„Maria Baumgärtle“ ist in diesem Jahr das Ziel der Wallfahrt des Dekanats Mindelheim. Die Gläubigen machen sich am Freitag, 15. Juni, aus unterschiedlichen Richtungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Weg zur Wallfahrtskirche. Dort zelebriert Generalvikar Harald Heinrich um 19 Uhr mit den Geistlichen des Dekanats auf dem Vorplatz einen feierlichen Gottesdienst. Mit Umtrunk und Imbiss, Begegnung und Gesprächen klingt die Pilgerfahrt aus. Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt. (mz)

### OBERRIEDEN

#### Mehrere Baustellen behindern den Verkehr

Im Egelhofer Weg, in der Westerner Straße und in der Hohenreuter Straße in Oberrieden werden Leitungen verlegt. Zwischen 18. Juni und 16. August kommt es deshalb zu Verkehrsbehinderungen und zeitweise zu Straßensperrungen. Eine Umleitung ist jeweils ausgeschildert. (mz)

### HAUSEN

#### Traditionelles Gartenfest des Musikvereins Hausen

Die Breitenbrunner Musikanten unterhalten die Gäste beim Gartenfest des Musikvereins Hausen am Samstag, 16. Juni, ab 20 Uhr. Am Sonntag, 17. Juni, gibt es ab 10 Uhr einen Gottesdienst und anschließend wird im Vereinsheim weiter gefeiert. Bei schlechtem Wetter fällt das Fest aus. (yer)

### LANDKREIS

#### ProNah hofft auf den Engagementpreis 2018

Der Verein ProNah ist für den Engagementpreis 2018 nominiert. Gerade wurde der Verein mit dem Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt ausgezeichnet und geht nun ins Rennen um den „Preis der Preise“ für freiwilliges Engagement. Der besondere Einsatz für das Engagement für die Region erfährt durch die Nominierung eine weitere Anerkennung. ProNah hat jetzt die Chance auf 10000 Euro Preisgeld. Die feierliche Verleihung ist im Dezember in Berlin. (mz)

### MATTISIES

#### Veteranenverein fährt ins Altmühltal

Der Veteranenverein Mattsies plant auch dieses Jahr wieder einen Ausflug. Am Samstag, 21. Juli, geht es ins Altmühltal. Zunächst geht es nach Pappenheim. Dort beginnt die Fahrt durchs Altmühltal über Solnhofen, Dollnstein nach Eichstätt zum Mittagessen. Danach Weiterfahrt nach Riedenburg, wo eine Schifffahrt nach Kelheim beginnt. Anmeldungen nimmt ab sofort bis spätestens 7. Juli Hans-Peter Schuster unter der Telefonnummer 08268/673 entgegen. (stz)

## Vom Dorf zum Stadtteil

Jubiläum Oberauerbach feiert seine Eingemeindung vor 40 Jahren

**Oberauerbach** Ein Zelt aufbauen, jede Menge leckere Gerichte kochen, die Tische mit hübschen Sträußen schmücken... All das und viel mehr leisteten die Mitglieder der Kirchenverwaltung, des Kirchenrates und noch einige fleißige Frauen aus Unter- und Oberauerbach. Denn es gab etwas zu feiern: Im Zuge der Gemeindegebietsreform vor 40 Jahren wurde Oberauerbach ein Stadtteil von Mindelheim.

Eine Kopie des Eingliederungsvertrages vom 8. Juni 1977, unterzeichnet vom damaligen Landrat Weikmann, war zusammen mit anderen Dokumenten an einer Infotafel befestigt. Am Samstag gab es bereits das Pfarrfest mit Dämmer-schoppen, der Sonntag begann mit einer festlichen Messe in der Kirche St. Mauritius. Von dort konnten die Besucher gleich zum Festplatz nebenan ziehen, wo bereits das Mittagessen vorbereitet wartete. Außer warmen Speisen gab es auch Eis vom Bauernhof und jede Menge Getränke. Gleich nach dem Gottesdienst



Mit Blumen und Fahnen geschmückt war der Festplatz bei der Kirche in Oberauerbach. Seit 40 Jahren gehört das Dorf zur Stadt Mindelheim.

Foto: ug

sorgte ein Regenschauer für etwas Abkühlung, doch im Zelt störte das niemanden und schon kurze Zeit später schien die Sonne wieder für die zahlreichen Gäste. Den musika-

lischen Rahmen gestaltete der Musikverein Nassenbeuren. Dort findet an diesem Sonntag, 17. Juni, die Feier zum 40. Jahrestag der Eingemeindung statt. (ug)



## Der neue Vorstand des Dekanatsrates

„Wir machen Geschmack auf mehr!“ lautete das Motto bei der konstituierenden Sitzung des Dekanatsrates Mindelheim. Das Gremium besteht aus jeweils einem Vertreter der insgesamt 47 katholischen Einzelpfarreien sowie Vertretern der einzelnen Verbände. Zum Abschied galt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern des Dekanatsrates, ein besonderes Dankeschön: Ursula Henle, die 24 Jahre im Vorstand und zwölf Jahre als Vorsitzende mitarbeitete, sowie ihren Stellvertreterinnen Franziska Hiller und Manuela Schlögel. Ursula Henle erhielt als Auszeichnung das „Goldene Ulrichskreuz“ der Diözese Augsburg. Der neue Vorstand besteht aus Karl Dolp, Brigitte Röhrich, Dekan Andreas Straub, Petra Pistel (Vorsitzende), Elisabeth Mayer und Prodekan Eli Fernandes (von links).

Foto: Stark

## Das konnte sich wirklich hören lassen

Benefizkonzert Die Sängergemeinschaft Erisried und einige Solisten musizieren im Zedernsaal für den guten Zweck

**Kirchheim** Respekt! Was Chorleiter Willi Eisenschmid, zusammen mit dem Vorstand und den vierzig Mitgliedern der Chorgemeinschaft Erisried auf die Beine stellte, das konnte sich hören lassen.

Das empfanden auch die begeisterten Zuhörer im Kirchheimer Zedernsaal. Der Saal war überfüllt, es musste sogar noch aufgestuhlt werden.

Dabei war das vom Chorleiter zusammengestellte Programm alles andere als anbiedernd. Die zwölf geistlichen Chorkompositionen aus den letzten fünf Jahrhunderten und moderne Chorsätze wechselten mit sechs Solobeiträgen der Mindelheimer Altistin Silvia Mütterlein ab.

Nach ihrem Einzug mit dem altitalienischen „Alta Trinita“, einem Gesang zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit – hier ließ bereits die große Klangfülle aufhorchen – folgte ein wohlklingendes Lob der Himmelskönigin „Regina coeli“ von A.

Lotti, bevor das „Ave verum“ von Mozart und mit den Oberstimmen das berührende „Hebe deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy den ersten Chorblock beendete. Silvia Mütterlein, die sich auch in die Chorlieder mit einbrachte, sang mit ihrer runden und wohlklin-

genden Stimme sehr anspruchsvolle Werke von Karl Jenkins, Camille Saint-Saëns, A. L. Webber und das beliebte „Ave Maria“ von Bach/Gounod. Begleitet wurde sie stilsvoll von Margit Hölzle am Klavier und Johanna Jall an der Oboe.

Moderne Chorsätze im Original

oder als Bearbeitung wurden vom Chorleiter ausgewählt. Hier bestätigte sich wiederum – und dafür kann man dem Chor nur gratulieren – dass die Sänger in Willi Eisenschmid, Schreinermeister, Chorleiter von St. Ulrich, Erisried und Mitglied der Formation „Piccobellos“

einen hochmusikalischen Leiter besitzen. Durch Programmauswahl und die Umsetzung der Kompositionen nimmt er einen entscheidenden Einfluss auf die musikalische Qualität und Außenwirkung seiner Sänger.

Zu hören auch moderne Literatur, die überzeugte: Ein „Gegrüßet seist du Maria“ von G. Monney (\*1981); „Cantate Domine“ von Vytautas Miskinis (\*1954); „Gott segne und behüt' euch“ von John Rutter (\*1945) oder die Vertonung des Psalms 133 „Hine mah tow“ von Wolfram Buchenberg (\*1962), das von der brüderlichen Gemeinschaft aller Menschen erzählt.

Ein inniger Abschluss ertönte in dem sechsstimmigen „Abendlied“, von Josef G. Rheinberger.

Für so ein Konzert spendeten die Gäste gern. Der Erlös des Benefizkonzertes in Höhe von 3700 Euro geht an den Förderkreis „Krebskranke Kinder im Allgäu“. (ah)



„Hine mah tow“ hieß das bewegende Kirchenlied, das die Sängergemeinschaft Erisried – fein begleitet von Johanna Jall auf der Oboe – unter der Leitung von Willi Eisenschmid sang.

Foto: Herb